

Protokoll:

61 Herr Hastenteufel informiert, dass sich der Bauherr im Widerspruchsverfahren verpflichtet habe, eine „Duldungsbaulast“ einzutragen, da sich das Grundstück in unmittelbarer Nähe des Sportgeländes des Vereins Rot-Weiß- Koblenz befinde.

Die Verwaltung habe in der Vergangenheit keine bzw. nur geringe Bemühungen oder Anstrengungen unternommen um im o. g. Bereich Grundeigentum zu erwerben.

Der Ausschuss für allgemeine Bau- und Liegenschaftsverwaltung habe einen Antrag zur Errichtung von Wohnbebauung für die Hausnummer 4 in der Vergangenheit abgelehnt.

Die beiden Sachverhalte seien jedoch nur bedingt vergleichbar. Die Stadt Koblenz habe zwischenzeitlich lediglich zwei kleine Parzellen von den Stadtwerken erworben. 61 Herr Hastenteufel weist darauf hin, dass eine Ablehnung der Beschlussvorlage der Verwaltung aus rechtlicher Sicht problematisch sei.

Ratsmitglied Schupp äußert die Befürchtung, dass im Falle der Erteilung einer Befreiung der Sportbetrieb eine Einschränkung erfährt. Ein uneingeschränkter Trainings- und Spielbetrieb müsse auch in Zukunft möglich sein.

Im Zuge der möglichen Erteilung eines Bauvorbescheides würde die Stadt Koblenz eine Duldungsbaulast einfordern.

Ratsmitglied Gniewocz hält es für wichtig, dass für einen Sportpark potentielle Erweiterungsmöglichkeiten vorgehalten werden. Die Entwicklungsmöglichkeiten für einen Sportpark dürften keine Einschränkungen erfahren

Ratsmitglied Ackermann hält es für unrealistisch, dass die Stadt Koblenz in absehbarer Zukunft Eigentum zum Zweck der Erweiterung des Sportparks erwirbt.

Er spricht sich dafür aus, dass die Verwaltung gemeinsam mit dem Bauherrn eine zivilrechtliche Regelung trifft, auf deren Grundlage die uneingeschränkte Fortsetzung des Trainings und Spielbetriebes stattfinden kann.

Ratsmitglied Schumann- Dreyer befürchtet, dass der Sportpark im Falle der Erteilung einer Baugenehmigung nicht weiterentwickelt werden kann. Deshalb spricht sie sich für ein Festhalten an den Festsetzungen des Bebauungsplanes aus.

Ratsmitglied Ackermann hält es für sinnvoll, zunächst die Erstellung des Konzeptes zur Zukunft des Sportparks abzuwarten.

Der Ausschuss für allgemeine Bau- und Liegenschaftsverwaltung lehnt die Vorlage mit 16 Gegenstimmen mehrheitlich ab.